

Zündholzwirtschaft und Gewerdegeld

Wo steht die Korruption?

Die gezielte Reichstagsdebatte wurde hinsichtlich um 12 Uhr durch Präsident Söbe eröffnet.
Der Gesandtschaftsminister von Preußen, Herr v. Bismarck, hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet. Er hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet. Er hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet.

Der Reichstagspräsident hat seine Zustimmung auf der Grundlage der Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten gegeben. Er hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet.

Der Reichstagspräsident hat seine Zustimmung auf der Grundlage der Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten gegeben. Er hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet.

Der Reichstagspräsident hat seine Zustimmung auf der Grundlage der Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten gegeben. Er hat die Reichstagsdebatte über die Zündholzwirtschaft am 21. Juni des Jahres 1906 in der Reichstagskammer der Abgeordneten eröffnet.

Oegen einen Kalkult.

In der Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...

Sachspolit.

In der Donnerstag-Sitzung des Sächsischen Landtags...
In der Donnerstag-Sitzung des Sächsischen Landtags...
In der Donnerstag-Sitzung des Sächsischen Landtags...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...

Zumultigen im Sächsischen Landtag.

Dresden, 19. Mai. (Sta. Drahtbericht.)
In der heutigen Sitzung des Sächsischen Landtags...
In der heutigen Sitzung des Sächsischen Landtags...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...

Die „Drei Mustetiere“ — ein Plagiat?

Mehr und mehr gewinnt in literarischen Kreisen die Anschauung...
Mehr und mehr gewinnt in literarischen Kreisen die Anschauung...
Mehr und mehr gewinnt in literarischen Kreisen die Anschauung...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius...

Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...
Die Generalversammlung der Kaiserliche Reichs...



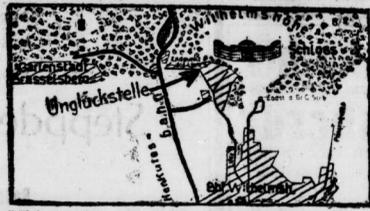
Die Kasseler Todesfahrt.

Verschulden des Personals, nicht des Jungen? / Trauer in Kassel. Beileidstelegramme. / Was man empfindet bei der Todesfahrt.

Die Ursache für das schwere Straßenbahnunglück, das sich am Mittwochabend auf der sogenannten Dürffelal-Linie nach dem Beileidstelegramm in Kassel ereignet hatte, konnte auch im Laufe des Donnerstag nicht richtig ermittelt werden. Die Ursache für die Unfälle, die am Sonntag die Grenzstation des Kasseler Wagens gelöst habe, ist kein Beweis zu erbringen. Wagenführer Gerlach, der seit 15 Jahren im Dienste der Straßenbahn steht, und Schaffner Hirsch wurden noch am Mittwochabend auf Veranlassung des Polizeipräsidenten festgenommen. Sie wurden aber inzwischen wieder aus der Haft entlassen, da die Klage gegen sie nicht vorliegt. Bei der

vollständigen Vernehmung der beiden Straßenbahnangestellten, die den Wagen auf der abfälligen Strecke unbeaufsichtigt hatten stehen lassen, bestritten beide Schuld. Während der Führer aus dem Umstand gerade ausgeht, was, behauptete der Schaffner, einem Arbeiter im Wagen eine sehr schwere Last aufgegeben zu haben. Der Wagen habe sich in Folge der Bewegung gelöst, doch es ihm unmöglich gewesen sei, ihn einzulassen. Nach der Dienstankündigung der Kasseler Straßenbahn ist

Bei den neun Todesopfern, die das Unglück erfordert hat, handelt es sich durchweg um Einwohner Kassels, die am Abend des früheren Maintages von einem Ausflug nach der Wilhelmshöhe



zurückfahren wollten. Die 16 Schwerverletzten schworen nicht in unmittelbarer Lebensgefahr.

In Kassel herrscht tiefe Trauer. Sämtliche öffentliche Gebäude und zahlreiche Privatwägen haben Trauerflagen gehißt. Eine der größten Beileidstelegramme trat vom preussischen Innenminister Bruns mit ein, der lange Jahre in Kassel tätig war und die Stadt Kassel im Preussischen Landtag vertritt. Auch der Reichsstaatssekretär Scheidemann hat ein Beileidstelegramm geschickt. — Alle Beileidstelegramme der Kasseler Wohnorte sind zu großen Teil abgedruckt worden. Das Konzept wurde in Kassel für ein weiteres eingeleitet. Das Theater änderte seinen Spielplan.

Ein Verunglückter erzählt ...

Das „Kasseler Volksblatt“ hatte Gelegenheit, gestern Nachmittag mit dem Verunglückten, der auf dem Verunglückten steht, über das Unglück selbst sprechen zu können. Er erzählte folgendes:

... Ohne daß jemand darauf achtete, ob das Fahrpersonal auf dem Wagen stand, ging die Fahrt los.

Wir fiel die große Menschengedränge der Kasseler Wohnorte auf. Ich dachte aber nicht an ein Unglück, sondern war der Ansicht, daß das ein Zeichen der Fahrplanänderung und der damit verbundenen

Erhöhung der Reisegewinnabgabe sei, von der die Fahrgäste erst kürzlich berichtet hatten. Ein als der Wagen über eine Kuppe fuhr und dabei ins Schlingern kam, wurde ich aufmerksam. Was aber nun geschah, war das aber weniger Seltsames. Ich spürte, wie der Wagen umfiel, sah keine rings um mich liegen. Der Wagen muß sich dann noch einmal überschlagen haben. Ich wollte meine Frau, die ganz in meiner Nähe lag, nachfragen, wie es ihr gieng, als mich das Bewußtsein verließ.

„Da ist ja kein Führer drauf.“

Über die mutige Tat des jungen Mädchens schreibt die „Post“: „Als der Unglückswagen seine Todesfahrt begann, fiel das junge Mädchen mit einem Blick nach vorn. Da sah sie ja keinen Führer drauf.“ Dann verfiel es, zunächst allein auszurufen, wurde aber von zwei Herren zurückgehalten. Sie rief die Nummer an: „Verloren sind wir doch. Wo ist er?“ und warf, hura entlassen, die auf der hinteren Platze



Der andere Teil des Wagens aufsteigend.

form lebenden beiden Kinder vom Wagen herunter. Dann selbst, etwa hundert Meter vor der Katharinenstraße, ab. Die Kinder erlitten nur leichte Verletzungen, während sich das Mädchen mit einer Rückenwunde an Unfallstelle schlief und dort bewußtlos zusammenbrach.



Der Wagen nach dem Unfall.

es den Angehörigen verboten, einen Wagen ohne Aufsicht zu lassen. Auf Grund dieser Verfügung dürften die beiden für das Unglück verantwortlich sein. Infolgedessen ist mit Klageerhebung wegen fahrlässiger Tötung zu rechnen.

Ein wahnsinniger Farmer

tötet 43 Personen wegen — zu hoher Schulden.

Die furchtbare Dynamitexplosion, die das Schulgebäude des Ortes York in amerikanischer Staat Michigan zum Opfer fiel, stellt sich als verbrecherische Wahnsinnstat eines Farmers namens Reber dar. Er war mit dem Schulbordand seiner Gemeinde in Streit geraten, da er seine nichtige finanzielle Lage auf die zu hohen Schulden zurückführte. Als seine Gemeinde um Steuererhöhung abgelehnt worden war, verließ er offensichtlich in Wut. Zunächst übergrat er seine Farm in die Luft, wobei Frau und Kinder den Tod fanden. Dann fuhr er mit seinem Auto zum Schulgebäude, wo er sich in den Keller schick und Dynamit legte. Als er das Gebäude verließ, wurde er vom Schulbordand zur Reife gestellt. Der entsetzte Wortwechsel führte rasch zu einem Dampfen. Schließlich feuerte der Farmer einen Schuß aus seiner Pistole in einen dunklen Dynamit, der nach auf seinem Auto lag. Es folgte eine furchtbare Explosion, bei der beide Männer in Stücke gerissen wurden. Keil im selben Augenblicke auch die dreistöckige Schule in die Luft. Die Wirkung der Explosion war schrecklich. Insgesamt wurden 43 Personen getötet, darunter 35 Kinder. Mehr als 60 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Durch weitere Explosionen war auch die Wohnung des Schulleiters und das Wohnhaus des Schulleiters schwer beschädigt worden. Beide Beamten fielen ebenfalls dem Tod.

Verfälschter Selbstmord. Der abgebaute Jungeher Hans Gehardt in Berlin-Großlitten unternahm am Donnerstagvormittag einen verfaßten Selbstmordversuch. Er nahm zunächst Gift, öffnete die Wunddrüse, drehte den Gasbühnen auf und erhängte sich schließlich. Der Unglückliche wurde zwar noch lebend aufgefunden, sein Zustand ist jedoch hoffnungslos.

Der Frankfurter Unfall.

Bei dem am Donnerstagmorgen in Frankfurt a. M. an der Kreuzung der Vorstraße mit der Moutonstraße stattgefundenen schweren Zusammenstoß zwischen einem Kammerjäger der holländischen Gesandtschaft und einem aus Schwaben kommenden Dreiwagenzug der holländischen Eisenbahnlinie so wurde der erste Anhängelzug des Straßenbahnwagens aus dem Gleis geworfen, wobei auch der zweite Anhänger mitgerissen wurde. Die beiden Wagen waren von Arbeitern und Angestellten sowie Schulkindern besetzt. Der Schaffner Hübner und der 17-jährige Klempner Heinrich Höber waren auf der Erde lag. 6 Personen wurden schwer verletzt, darunter ein 12jähriger Junge und zwei Kinder. 5 Verletzte konnten bald wieder entlassen werden.

Schlechtestes Todesurteil. Das Reichsgericht verwarf am Donnerstag die Revision des Verurteilten Wilhelm Kraus aus Dortmund, der am 16. Februar von Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war. Kraus hatte im letzten Jahr einen Fahrmann mit einer Art erschlagen, um sich selbst das Leben zu nehmen. Einen Teil der Wäsche hatte er bereits weggeschafft.

Neunzehn Bauern ertrunken. Auf dem Dnepr bei Kiew kenterte ein Boot, in dem sich 19 Bauern befanden. Neunzehn Personen fanden dabei den Tod, die übrigen konnten gerettet werden.

In der Pfalz ertrunken. Am Mittwochmorgen unter nahmen in Schöps auf der Weiche zwei (Wagen und Sohn) mit einem von „Ballietreter“ eine Pflanzfahrt. In der Nähe des Pfälzertor verlor sich die Weiche zu weichen, doch schlug das Boot auf das Fahrzeug um und die beiden Männer stürzten ins Wasser. Dem Vater gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, sein 12jähriger Sohn aber nicht.

Der rätselhafte Mordfall Ahrendt.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Angelegenheit des Mordes an dem Dienstmädchen Ahrendt, deren geräuschlos Ende Ende März an verschiedenen Orten Berlins gefunden wurde, die Herkunft eines Sackes aufzuklären, in dem sich fünfzig Reichsmark und Teile von Wertpapieren befanden. Der Sack kam von einem Gut in Weichsel in der Ostmark. Auf welchem Wege der Sack nach Berlin gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Paris-Moskau mislingen. Der französische Flieger Lheroy war am Mittwochmorgen um 5 Uhr auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget aufgestiegen, um den Versuch zu unternehmen, die Strecke Paris-Moskau ohne Zwischenlandung mit einem Kleinflugzeug zurückzulegen. Der Flieger mußte jedoch gegen 2 Uhr nachts wegen einer Störung des Motors auf dem Berliner Flugplatz Tempelhof niedergehen.

„Auerbachs Keller“ wird verwirrt. Der aus Goethes „Faust“ bekannte Leipziger Weinlokal „Auerbachs Keller“ wird in eine Bierwirtschaft umgewandelt werden. Es bezieht jedoch die Weiche, den hiesigen Keller der Gaststätte in seiner jetzigen Form zu erhalten.

Einbrüche bei Rudolf Kellner. Dem bekannten Berliner Komponisten Rudolf Kellner stahlten Einbrüche in der Nacht zum Donnerstag in seiner Wohnung am Kurfürstendamm einen unschätzbaren Reichtum ab. Den Dieben fielen Gold- und Silberwaren im Werte von mehr als 10.000 Mark in die Hände.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto. Ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Straßenbahn ereignete sich in einem Vorort von Berlin. Drei Fahrgäste des Autos wurden sofort getötet, die anderen drei schwer verletzt.

Neue nationalsozialistische Auswanderungen.

Am Anschlag an eine Verammlung der Nationalsozialisten in Berlin, in der auch Dr. Goebbels als Diskussionsreferent sprach, gegen eine Gruppe Nationalsozialisten in Stärke von 10 bis 20 Mann über den Marschplan durch die Weimarer Republik. Sie rempelten, dem „N. Z.“ zufolge, Postkasten an und griffen u. a. den Staatsminister des Hauses Berlin-Brandenburg des Reichsherrn, Martin Schmeider, an. Dieser wurde zu Boden geschlagen und mit Schritten in die Luft geworfen. Als das Hebelkammerbombe eintraf, waren die Täter bereits geflüchtet.

In einer Reichstagsversammlung, in der der Führer der Nationalsozialisten mißhandelt wurde, wurde jedoch, nach es geschah, zu Auswanderungen von Nationalsozialisten, die mit dem Nationalsozialisten, teil den Kommunisten angeschlossen. Bei der Schlichtung wurden auch Messer verwendet. Zwei Kommunisten erlitten schwere, aber nicht lebensgefährliche Stigmata. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor, darunter auch eines Nationalsozialisten, dem man an, der für die Verhaftung als Täter in Betracht kommen soll. Einige Zeit später soll sich eine neue Zusammenkunft ereignet haben, bei dem es wieder mehrere Verlesungen gab.

Die „Fahne“ der Opposition. Die Spaltung der KPD vollzogen

Berlin, 20. Mai. (Radio-Meldung.) Dem letzten Mitteilungsblatt der KPD, dem „Fahne“, aus dem eine Gruppe KPD-Mitglieder, die sich als „Fahne“ unter dem Titel „Fahne des Kommunisten“ herausgegeben wird. Gleichzeitig werden für beide abend öffentliche Verlesungen mit Aufhänger und Urhebers als Neben angehängt. Die „Fahne“ bemerkt hierzu: „Uns ist bekannt, daß in verschiedenen Kreisen dieser Gruppe die Maßnahmen zur Organisierung eigener Gruppen besprochen und auch schon ein-

geleitet sind. Damit ist die Gründung einer neuen Partei eine vollzogene Tatsache geworden.“

Ein Opfer politischer Kinderrei.

Berlin, 20. Mai. (Radio-Meldung.) Die „Motte“ teilt mit, daß der in der Nacht vom 6. zum 7. Mai in Berlin von einem Kindersoldaten bei einer Auseinandersetzung angegriffenen Kommunisten Schüler jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. Winter wurde damals bei dem Anstoßen von Zetteln gegen den bevorstehenden Stahlhelmtag getroffen. Bei dem Versuch der Polizeibeamten, seine Verletzungen festzustellen, legte er sich zur Wehr. Im Verlauf dieser Auseinandersetzung fiel dann der Todesstoß.

Die Lage in China.

London, 10. Mai. (Sta. Drahtbericht.) Aus Schanghai wird gemeldet, daß der General auf Hankau ummüßig befehligt. Er berichtet, daß hierher verarmt und die Truppen der Generalis Hankau ohne daß sich das aus den vorliegenden Meldungen mit Bestimmtheit ergibt. Die gegen die Danlauer Regierung marschierenden Truppen sollen sich bereits in unmittelbarer Nähe, wenige Kilometer von Hankau befinden. In Hankau selbst ist der Kriegszustand erklärt worden. Die Nationalisten haben einen zum Sturz gekommenen Vormarsch gegen die Truppen wieder aufgenommen.

Prüfung der Volkliste. Beschluß der französischen Sozialisten.

Die Verwaltungskommission der Sozialistischen Partei beschloß am Mittwoch, sich mit den Sozialisten Deutschlands, Belgiens und der Schweiz in Verbindung zu setzen, um gemeinsam die Frage der Volkliste zu prüfen. Diese Ausrede wird voraussichtlich am 20. und 31. Mai in Paris stattfinden.

Am nächsten Mittwoch wird sich die Verwaltungskommission mit dem Entwurf von B. Boncompagni und die Organisation der französischen Arbeiter für den Sozialfall beraten. Dieser Entwurf ist am Mittwoch von der Verwaltungskommission des Senats mit einer Akzeptation angenommen. Sie lehnte den § 2 des Entwurfs ab, nachdem § 1 bereits am Tage zuvor gefallen war.

Das Kabinett Geipel gewählt.

Wien, 10. Mai. (Sta. Drahtbericht.) Am Nationalrat wurde am Donnerstag gemäß dem Vorschlag des Hauptgeschäftes die neue Regierung Geipel mit 94 gegen 70 Stimmen gewählt.

Am 2. Mai nachmittags gab die Regierung nach vorausgegangener Verhandlung ihre Programmerkklärung ab. Am wichtigsten führte der Bundeskanzler aus, daß die drei bürgerlichen Regierungsparteien sich zum Zweck des Wiederanschlusses geeinigt und alles Trennende zurückgestellt hatten. Daraufhin führte eine Reihe von Gesetzesvorhaben an, u. a. eine neue Sozialgesetzgebung. Einleitend der Außenpolitik erklärte er, daß Österreich traditionell gute Beziehungen zu allen Nachbarstaaten habe. Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde sofort in die Missprache eingetreten. Der Sozialdemokrat G. G. stellte im Nationalrat die Debatte fest, daß die neue Kabinett eine einheitliche Regierung sei. Das erachte sich schon aus der Erklärung des Bundeskanzlers. Das Trennende, das von den Regierungsparteien zurückgestellt wurde, seien die Kultur- und Schulfragen. Der Herrliche Charakter des Kabinetts liege im Hinblick auf die Regierung zu, die über die überwindende Mehrheit des Volkes in Österreich.

Neuveranstaltung auf den Sohn des mexikanischen Präsidenten. Am Mittwochabend wurde ein Aufruf an den Sohn des Präsidenten Calles von Mexiko in einer kleinen Stadt jenseits der mexikanischen Grenze unternommen, wobei er sich vor mehreren Tausend Leuten versammelte, um an der Hochzeit teilzunehmen. Ein mexikanischer Beamter, der sich dort mit einem Vorbeifahrer Bekanntschaft machte, wurde der bei ihm beobachteten Ausreise durchsuchten seinen Antrag. Er selbst blieb jedoch unberührt.

Verlesungen der KPD in der Hanauer Armee. Einer Meldung der „Zeitungs“ aus Schwabach zufolge hat sich ein Teil der Garnison von Hanau gegen die Regierung erklärt und steht sich auf dem Rennplatz, 4 Meilen von der Stadt entfernt, auf. „Eines“ berichtet aus Schwabach, daß Hanau jetzt von antikomunistischen Truppen umgeben ist. Während für die antikomunistischen Truppen in Hanau nichts befehligt wurde, wird den Einwohnern in Weichsel erlaubt.

Einsetzung des Kaiserbundesrates. Der Bundesrat wird am Montag, dem 18. Juni, in Genf unter dem Vorsitz Chamberlains an seiner 45. Sitzung zusammenzutreten. Die vorläufige Tagesordnung umfaßt 29 Punkte.

„Mit dem arbeiten wir nicht zusammen.“

Ein Baugeschäft, dessen Zimmerleute sämtlich dem Zentralverband angehören, stellte eine Werbung ein. Nach einigen Tagen stellte der Vertrauensmann fest, daß der Preis der federfählichsten Union, also eines Vereinigungsgeschäfts, die sich an den Söhnen der freien Gewerkschaften beteiligen. Die an ihn gerichtete Frage, ob er sich organisieren wolle, wurde verneint. Darauf forderten die organisierten Zimmerer ihre Papiere. Die Befehle aber nur einer, nämlich der Witwe, der nun gegen den Obmann der freigeschäftlichen organisierten Zimmerer mit einer Entschuldigungsfrage vorging.

Das Landgericht Dresden fällt eine Entscheidung, in der es unter anderem sieht:

An diesem Verhalten des Beklagten kann eine zum Schadensersatz verpflichtende unerlaubte Handlung im Sinne des § 248 Abs. 1 nicht erblickt werden, weil weder er noch die anderen Zimmerleute die Entlassung des Klägers gefordert haben. Sie haben sich lediglich auf die ordnungsmäßige Auffündigung an ihren eigenen Dienstverträge bedient. Dies ist aber jeder Arbeitnehmer frei und wird noch nicht dadurch unerlaubt, daß sie gemeinsam erfolgt und damit begründet wird, mit einem anders organisierten Arbeitnehmer nicht zusammenarbeiten zu wollen, ohne daß damit die Forderung, den anders organisierten Arbeitnehmer zu entlassen, verbunden wird. Und dies ist bei dem Beklagten nicht der Fall. Er hat sich nicht angeschlossen, wenn es sich, wie hier, um den Angehörigen eines Verbandes handelt, der die Gewerkschaft, der der Beklagte angehört, auf das härteste bekämpft und sich dessen Zerstörung zum Ziele gesetzt hat. Damit unterscheidet sich der hier zur Beurteilung liegende Fall grundsätzlich von den Fällen, die dem Urteil des Reichsgerichts vom 8. November 1922 und dem Urteil des Landgerichts zu Hamburg vom 12. März 1924 und des Oberlandesgerichts Oberlandesgerichts vom 1. Juni 1924 zugrunde liegen; denn dort hatte die Gewerkschaft, die mit unorganisierten Arbeitnehmern nicht zusammenarbeiten wollte, mit dem Streik gedroht, falls die unorganisierten Arbeitnehmer nicht entlassen würden. Eine derartige Forderung haben aber im vorliegenden Fall weder der Beklagte noch die übrigen Zimmerleute gestellt. Sie hätten sich lediglich auf die Auffündigung ihrer Arbeitsverträge beschränkt. Das reicht aber noch nicht aus, um ihre Handlungswelt als unzulässig zu bezeichnen, denn nicht mit ihrer Maßregel von vornherein befaßt hätte, auf ihren Wunsche sollen unzulässigen Druck dahingehend ausüben, den Kläger zu entlassen, bietet die Beweislastnahme keinen oder

um mindestens keinen ausreichenden Anlaß. Sie haben in dem Kläger lediglich einen Feind ihrer Gewerkschaft und damit der gesamten gewerkschaftlichen Bewegung Deutschlands, mit dem zusammen zu arbeiten ihnen nicht nur ihre Verbandspflicht, sondern auch ihr Selbsthaltungsmotiv verbietet.

Zusammenfluß im Nahrungsmittelgewerbe.

Der Verbandsvorstand der Lebensmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands (Bäcker- und Mühlenarbeiter) macht in seiner „Verbands-Zeitung“ bekannt, daß die Arbeitskommission der vier für die Zusammenfluß in Frage kommenden Verbände nach zahlreichen und schwierigen Sitzungen ihre Beratungen über die Möglichkeit der Vereinigung beendet hat. Es sind dies außer dem vorgenannten Verbände beinahe alle Verbände der Nahrungsmittel- und Genussmittelarbeiter (Fleischer, Konditoren und Süßwarenarbeiter), der Metzger und Berufsgenossen sowie der Metzger, Fleischer und Hilfsarbeiter.

Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen wird in einem zusammenfassenden Bericht nebst dem neuen Satzungsentwurf zunächst den Ortsvereinigungen der beteiligten Organisationen übermittelt.

Die Verhandlungen werden die entsprechenden Beschlüsse für die Vereinigung zu fassen haben.

Streik in der UEG.

Seit Monaten schon stehen die Werkzeugmacher der UEG, Konzern mit den Betriebsleitungen in Verhandlungen, um eine Erhöhung der Löhne und Abfordere durchzuführen. Nach einer in den einzelnen Betrieben durchgeführten Abstimmung, die mit ihrer Dreiviertelmehrheit den Streikbescheid ergab, traten ein Drittel der Werkzeugmacher der UEG, zweier Betriebsstätten in den Streik. Weiterhin haben die Werkzeugmacher der UEG, Treptow und Friedenau ebenfalls die Arbeit eingestellt. Am Werk Treptow hat die gesamte Belegschaft die Forderung auf eine 15prozentige Löhnerhöhung gestellt. Da die Betriebsleitung diese Forderung ebenfalls ablehnt und eine im Betrieb durchgeführte Abstimmung die erforderliche Streikmehrheit ergeben hat, ist damit zu rechnen, daß im Laufe des heutigen Tages die gesamte Belegschaft von rund 1200 Mann die Arbeit niederlegt.

Kundgebung der Saarbergarbeiter.

Saarbrücken, 19. Mai. (WZS.)

Zehntausende von Bergarbeitern legten heute ohne Anwesenheit der Organisationsleitung die Arbeit nieder und veranstalteten einen Kundgebung in der Stadt vor der Regierungskommission und vor dem Marktplatz und eine Protestversammlung gegen die allgemeine wirtschaftliche Notlage im allgemeinen und im Bergbau im besonderen. Der Grund der Inanspruchnahme liegt darin, daß die Bergarbeiterschaft beinahe einen 30prozentigen Lohnabbau vorzunehmen und außerdem achtlose Arbeiter sich in den einseitig hat, so daß beim heutigen Hauptlohnabnahme Bergarbeiter, die bereits Vorstufen erhalten oder Bauarbeiten an die Grubenverwaltung abzugeben hatten, weniger oder gar keinen Lohn mehr erhalten haben. Die Organisationsleitung haben Schritte zur Milderung der trostlosen Lage bei den zuständigen Stellen eingeleitet.

Wahlschutzorganisation für die Gemeinde- und Staatsarbeiter. Gegen die Schaffung einer Wahlschutzorganisation für die Gemeinde- und Staatsarbeiter befinden sich in die letzte Zeit bei Preußen gewisse Widerstände. Diese Widerstände sind, wie wir hören, namentlich aus dem Wege geräumt, so daß mit der baldigen Zulassung des Wahlschutzgesetzes an die Gewerkschaften getreten werden kann. Ob die Wahlschutzorganisation noch zum 1. Oktober geschaffen werden kann, ist fraglich. Jedemfalls hat jetzt das Reichsfinanzministerium dafür Sorge zu tragen, daß nach dem Wegfall des preussischen Widerstands gegen die Reichsrichtlinien die Wahlschutzorganisation noch in diesem Jahre verwirklicht wird.

Katzensprung Pflaster
 Preis 50 Pf
 Gicht, Rheuma, Gliederkramern

Verantwortlich für Vertrieb, Vertrieb: Dr. C. D. Scholz; für Großhandel: Alfred Bielewicz; für Sport, Wandern, Jagd: Dr. Bielewicz; für den Einzelhandel: Dr. H. Bielewicz, familiär in Halle - Verlags-„Wohlfahrt“ Dr. H. Bielewicz, Dr. H. Bielewicz, Familienarzt Dr. C. D. Scholz, Dr. H. Bielewicz.

Herba-Seife
 wurden mit Herba-Seife...
Antike Bekanntmachungen

Metalbetten
 von 0,7 - an
Holzbestellen
 von 1,50 an

ATA
 Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streufflasche!
 Sichert sparsamste Verwendung

Möbel
 an Kreditwürdige ohne Anzahlung
Betten
Betten- und Damen-Garderobe
Herm. Liebau

Bekanntmachung
 Nachdem die städtischen Körperschaften unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für das Gelände zwischen der Nationalenstraße, Sternstraße, Greifstraße und dem Armensträßchen einen städtischen Plan aufgestellt haben, wird dieser Plan hierdurch zur Einsicht im Stadtbauamt, Sternstr. 10, Zimmer 14, mit dem Bemerken offen gelegt, daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer Frist von 4 Wochen bei uns anbringen sind.

Tagelohnordnung für die Sitzungen der Stadtverordneten
 am Montag, den 23. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr, und am Dienstag, dem 24. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr.
 Öffentliche Sitzung.
 1. und 2. Antrag auf Anfrage.
 3. Geschäftsplan für 1927.
 Halle, den 18. Mai 1927.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 Bull. 3007

Stahlmattressen
 8,50 11,- 15,- 17,-
Faltenmattressen
 von Mk. 20,- an
Oberbett
 von 10,- an
Kinder-Bettstelle
 von Mk. 12,50 an
Chaiselongues
 von Mk. 20,- an
Schlafzimmer
 kompl. von 375,- an
Schrank
 in allen Preislagen.
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 10,
 Eingang Kanalstraße,
 2 Minuten vom Markt

Genossen! Werbt unabhängig neue Leser für Euer „Volksblatt“!

Fahrräder Nähmaschinen
 nur erstklassige Marken zu stannend billigen Preisen.
Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.
Reparatur-Werkstatt
 für alle Systeme im Hause.
Lange,
 Ludw.-Wucherer-Str. 63,
 Telefon 239 73.

Heilsta
Auslieferung.
 Die Arbeiten einschließlich Kleberung sämtlicher Materialien für den Bau der etwa 8000 bis 10000 Meter langen Wasserleitung der Gemeinde Heilsta reibt etwa 350 Gasmannschaften (einschließlich Wassermeister) sollen insgesamt vergeben werden.
 Angeboteformulare sind zum Preise von 2 RM. von dem Interessierten zu beziehen, wofür auch der Nachtrag zur Einsicht für die Interessierten offen liegt.
 Die Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebote für die Wasserleitungsbau“ bis zum 8. Juni 1927, vormittags 9 Uhr, bei dem Interessierten einzureichen.
 Die Öffnung der Angebote erfolgt am 8. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, im Ausschreibungszimmer im Beisein der Interessierten.
 Heilsta, den 17. Mai 1927.
 Der Gemeindevorsteher. 2976

Hermann Fischer, Lauchhammer
 Persenpr.-Anschluß: Bockwitz 130
Fahrräder, Nähmaschinen, Motorfahrzeuge, Reparatur-Werkstatt, Rundfunk-Empfänger, Original-Telefonen, Sprechapparate, Benzol- u. Ölstation

F. Paul, Uhrmacher
 Bockwitz N.-L. - Kohlgaass 3 -
Uhren und Goldwaren
 Gute Auswahl - - solide Preise

Kreis Liebenwerda
 D 2
SONDERANGEBOTE

Bergemann Bier
Edel Hell

Eugen Eden
 Klempnermeister
Biehla - Elsterwerda
 Installation für Gas- u. Wasserleitungen, Kessel- und Bade-Einrichtungen - Ausführung von Blauschleifer-Anlagen - Bauklemperei - Sämtl. Haas- u. Küchen-Geräte - Reparaturen aller Art.

Ed. Krautwurst
 Schuhmachermeister
Schuhwarenlager u. Reparatur-Werkstatt
 Gut und billig

Emil Hänisch - Liebenwerda
 Telefon 423
 Kleider- und Seidenstoffe x Leinen- und Baumwollwaren
 Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
 Wollwaren x Trikotasen x Kurzwaren
 Leib-, Bett- und Tischwäsche

Kaufhaus Grunwald
 Elsterwerda
Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion.
 Wollwaren - Trikotasen
 Wäsche x Hüte x Mützen usw.
 Größte Auswahl: Billigste Preise

HAUSFRAUEN
 kauft das gute
KAISER-AUSZUG-MEHL
 in Beuteln zu 5 u. 10 Pfd. der
SCHLOSSMÜHLE
BAD LIEBENWERDA

Hermann Galle
 Elsterwerda
 ist bekannt für gute Ware u. billige Preise
Baumwoll-, Woll-, Leinenwaren, Gardinen, Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe

Kaufhaus
Paul Bassin
 Falkenberg (Bezirk Halle)
 Konfektion
 Manufaktur
 Seiden
 Mode-Waren

Lieben Sie Ihre Angehörigen?
Welch sonderbare Frage! Und doch! Haben Sie schon daran gedacht, wieder richtig zu sparen? Nehmen Sie sich also ein Konto bei Ihrer Sparkasse und zahlen Sie Ihr Ersparnis dort ein. Dann erst können Sie mit Recht behaupten, daß Sie gut für Ihre Familie sorgen!
 Kreissparkasse Liebenwerda zu Bad Liebenwerda
 Kassenstellen in Biehla, Coßdorf, Hohenleipisch, Mückenberg, Naundorf und Plessa.
 Stadtparkassen: Bad Liebenwerda, Mühlberg, Uebitz u. Orttrand (letztere m. Annahmestellen in Gröden, Großthiemig und Hirschfeld).
 Gemeindeparkassen: Bockwitz und Falkenberg.

